

**Unterstützung stark betroffener Schulen durch eine finanzierte  
Schulsozialarbeit des durch die Stadt Friesoythe**

**Antrag:**

Für den Standort der Heinrich-von-Oytha-Schule beantrage ich eine weitere Vollzeitstelle durch den Schulträger. Die Kosten für diese Stelle belaufen sich auf ca. 65.000€.

**Begründung:**

Sozialarbeit an Schulen – Aufstockung der Stunden an der HvO

Die Rechtsgrundlage für Schulsozialarbeit als Angebot der Jugendhilfe wird in der Regel im SGB VIII § 13 gesehen: „Jugendsozialarbeit“. In diesem Paragraphen ist die Förderung der schulischen und beruflichen Ausbildung, die Eingliederung in die Arbeitswelt und die soziale Integration als Anspruch junger Menschen beschrieben, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maß auf Unterstützung angewiesen sind. Schulsozialarbeit als solches wird dabei nicht explizit erwähnt. In den letzten Jahren setzt sich in einigen Bundesländern eine Betrachtungsweise durch, die Schulsozialarbeit als sozialpädagogisches Angebot für alle Kinder und Jugendliche an einer Schule betrachtet, das verschiedene Leistungen aus dem Spektrum von §§ 11–14 SGB VIII (Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) anbietet. Der Schulsozialarbeiter ist in der Regel dem öffentlichen oder dem freien Träger, bei dem er angestellt ist, weisungsgebunden. Die Adressaten der Schulsozialarbeit sind die Schülerschaft und der Lehrkörper der Schule sowie die Eltern. Folgende Tätigkeitsbereiche können zum Kern heutiger Schulsozialarbeit zählen:

Die Schulsozialarbeit stellt an den Schulen in der Stadt Friesoythe einen wichtigen Baustein dar. Sie kümmert sich um die unterschiedlichen Belange der Schüler und Schülerinnen (SuS) und versucht Bildungsungerechtigkeit aufzufangen.

Das Tätigkeitsgebiet umfasst die Lösung von Konflikten zwischen den SuS, zwischen Schülern und Lehrern sowie zwischen Eltern und Schülern. Ferner beraten Sie Eltern hinsichtlich Erziehungsproblemen, helfen bei der Antragsstellung von Hilfeleistungen (BuT, Förderverein, Vereine, Sozialleistungen). Ein wesentlicher Punkt ist auch die Einzelfallhilfe von SuS, wenn es um Schulverweigerung, selbstverletzendes Verhalten sowie Kindeswohlgefährdung geht.

Idealerweise werden Schulsozialarbeiter präventiv (Drogenprävention) tätig und sind mit unterschiedlichen Institutionen vernetzt, um die ortsansässigen Stellen (Jugendämter, Erziehungsberatungsstellen) zu entlasten.

Das Angebot der schulischen Sozialarbeit ist niedrigschwellig und direkt erreichbar für die betroffenen Personen. Die Jugendlichen müssen nicht erst in ein Amt gehen und dort um Hilfe bitten, sondern können in ihrer Schule direkt die Schulsozialarbeit aufsuchen. Die Scheu vor offiziellen Institutionen kann somit umgangen werden. Dabei sind die Schüler nicht nur mehr Lernende, sondern auch in der Schule lebende Personen mit Bedürfnissen und unterschiedlichen sozialen Bezügen. Ferner kümmert sich die Schulsozialarbeit auch um die Schulverweigerung. Hier sind die Schulsozialarbeiterinnen als erste Anlaufstelle zu sehen, die persönlichen Kontakt mit der betroffenen Familie aufnimmt. Diese Aufgabe ergibt sich aus dem Leitfaden des Landkreises zur Schulverweigerung.

Die Aufgabe an Schule ist in den letzten Jahren zunehmend gewachsen. Beginnend mit der Inklusion und der Flüchtlingswelle sind neue Aufgabengebiete hinzukommen. Aktuell ist seit zwei Jahren die Beschulung von Kindern der Arbeitsmigranten hinzugekommen. Diese Personen haben durch ihren Verdienst kaum Anspruch auf Leistungen. Leidtragende sind in diesem Fall die Kinder und Jugendliche. Ferner steht die Ansicht der Erziehung eines Kindes aus diesen Kulturkreisen im Gegensatz zu den allgemeinen in Deutschland gültigen Normen der Erziehung eines Kindes. Bedingt durch die vermehrte Ansiedlung lebensmittelproduzierender Gewerbe, der Metallindustrie sind die Beschäftigungszahlen osteuropäischer Arbeitskräfte stark angestiegen. Hier werden durch diese Arbeitskräfte Gewinne in Betrieben erzielt, die dann Steuern an die Kommunen und den Kreis zahlen.

Generell ist schulische Sozialarbeit als Landesaufgabe anzusehen. Die Sammlung der unten beschriebenen Schüler und Schülerinnen an bestimmten Schulstandorten bzw. Schulformen sollte dabei nicht vernachlässigt werden. Die Stadt Friesoythe, als kinderfreundliche Kommune sollte allen SuS diese Unterstützung ermöglichen. Der frühzeitige Einsatz dieser Finanzmittel ist langfristig betriebswirtschaftlich betrachtet eine Kostenersparnis.

**Beispiel:**

|  |     |                  |
|--|-----|------------------|
| Kosten für die Schulsozialarbeiterin   | ca. | 64.000€ jährlich |
| Kosten für Sozialleistungen<br>(Jugendhilfe, Sozialhilfe, Vandalismus, etc.) | ca. | 12.000€ jährlich |

Eine Fachkraft für schulische Sozialarbeit schafft es jährlich 3 SuS vor dem sozialen Abstieg zu bewahren. Dies sind in 10 Jahren 30 Personen, die das Sozialsystem durch ihre Abgaben entlasten und Vorbildfunktion in ihrer eigenen Familie übernehmen. Die eingesparten Kosten für Sozialleistungen betragen 360.000€ zusätzlich der eingezahlten Sozialleistungen.

Die Situation an der Heinrich-von-Oytha-Schule stellt sich im Moment wie folgt dar:

| Jahr                                    | 2012      | 2015  | 2019  | 2021  |
|---|-----------|---|---|---|
| <b>SuS/(davon inklusive SuS)</b>        | 300/0     | 380/7   | 460/70  | 475/87  |
| <b>Stelle Land in Std.</b>              | 39,8 Std. | 39,8 Std.   | 39,8 Std.   | 39,8 Std.   |
| <b>Stelle Kreis/Stadt (ehemals BuT)</b> | 32 Std.   | 32 Std.   | 32 Std.   | 0 Std?  |
| <b>Kapitalisierte Lehrerstunden</b>     | 0         | 12 Std.<br>(ca. 24.600€)  | 17 Std.<br>(ca. 37.400€)  | 17 Std.<br>(ca. 37.400€)  |
| <b>Gesamt</b>                           | 71,8 Std. | 71,8 Std.+<br>Prävention durch<br>Projekte aus den<br>Lehrerstunden | 71,8 Std. .+<br>Schaffung einer<br>halben Stelle<br>Schulsozialarbeit<br>sowie<br>Prävention durch<br>Projekte aus den<br>Lehrerstunden | 39,8 Std. .+<br>Schaffung einer<br>halben Stelle<br>Schulsozialarbeit<br>sowie<br>Prävention durch<br>Projekte aus den<br>Lehrerstunden |

Diese ungewisse Situation an den Schulen für die beschäftigten Sozialpädagoginnen führt häufig zu keiner Kontinuität an den Schulen. Dem ist entschieden entgegenzuwirken.

### **Fazit:**

Die Investition in die Reduzierung der Bildungsungerechtigkeit für die Kinder der Stadt Friesoythe, kann nicht nur als Landesaufgabe gesehen werden. Vielmehr muss für Schulen, die besondere Bedarfe (s. Tabelle) haben, gute Lösungen mit Einbeziehung des Landkreises und der Kommunen vor Ort entwickelt werden. Ferner investiert die Stadt Friesoythe in die Zukunft, um die Ausgaben für die Jugendsozialarbeit zu reduzieren. Schulische sozialpädagogische Fachkräfte dienen als Puffer, um die nachgelagerten Akteure (Jugendamt, Schulamt und Sozialamt) zu entlasten. Generell kann festgestellt werden, dass die Oberschule gegenüber den anderen Schulen zukünftig stark benachteiligt ist. Die Oberschule Friesoythe hat bei weitem die meisten Schüler

mit einem Unterstützungsbedarf sowie auch mit einem Migrationshintergrund. Ebenfalls sollte an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die vermehrte Ansiedlung von Trägern der Jugendhilfe auch vermehrt zu problematischen Schülern in den örtlichen Schulen führt. Hier findet vermehrt die Ansiedlung in Kommunen des Nordkreises statt.

Daher erfolgt der eindringliche Appell, die bisher gezahlten Leistungen aufzustocken und dauerhaft fortzusetzen. Auch besteht für alle Ratsmitglieder die Möglichkeit, sich die Arbeit vor Ort in der Schule anzuschauen.

gez. Rasmus Braun, Oberschulrektor